

Telefon: 233-27652  
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Kommunale Beschäftigungs-  
politik und Qualifizierung  
Soziale Betriebe, Monitoring

**Rikschafahrten für Senior\*innen im Rahmen eines MBQ Projektes**

Antrag Nr. 14-20 / A 04219 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 28.06.2018

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13522**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.01.2019 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Antrag Nr. 14-20 / A 04219 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 28.06.2018
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage wird der Sachstand dargestellt. Die vorgeschlagenen Projektideen werden diskutiert und bewertet.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Dem Antrag wird nicht stattgegeben.
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Rikschafahren für Ältere; Radeln ohne Alter; MBQ-Projekt.
<b>Ortsangabe</b>	-/-

## **Rikschafahrten für Senior\*innen im Rahmen eines MBQ Projektes**

Antrag Nr. 14-20 / A 04219 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 28.06.2018

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13522**

1 Anlage

#### **Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.01.2019 (SB)**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag der Referentin**

Die Fraktion DIE GRÜNEN/RL hat am 28.06.2018 den Antrag Nr. 14-20 / A 04219 gestellt, wonach die Landeshauptstadt München im Rahmen eines MBQ Projektes Rikschafahrten für ältere Mitbürger\*innen initiieren solle. Bürger\*innen werden von Rikschafahrer\*innen an ihren Wohnorten abgeholt und auf zuvor erkundeten Routen durch nahe Grünanlagen und Stadtviertel gefahren. So käme es zu einer Teilnahme am täglichen Leben und einer Interaktion mit den betreuenden Rikschafahrer\*innen sowie Passanten. Dabei könne sich die Stadt an dem Konzept von Kopenhagen und Essen orientieren, die „radeln ohne Alter“ bereits erfolgreich umsetzen. Mögliche Kooperationspartner könnten die Münchenstift sowie die Alten- und Service-Zentren der Stadt sein, sowie private Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Eine Ausdehnung des Angebotes auch auf andere Personengruppen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit wäre denkbar und wünschenswert.

Das RAW hat eingehend geprüft, ob die im Antrag genannten Referenzmodelle: Radeln ohne Alter in Kopenhagen bzw. das Essener Modell in München Realisierungschancen hätten.

a) Die Initiative „Radeln ohne Alter“ (RoA) wurde 2013 in Dänemark gegründet. Die Idee war, ältere Menschen wieder auf Fahrräder zu bringen, aber es musste eine an die eingeschränkte Mobilität angepasste Lösung sein. Die Antwort darauf waren Fahrradrickschas. Allerdings basiert das Kopenhagener Konzept auf ehrenamtlichen Fahrern, die sich fit fühlen, Teil der „Radeln ohne Alter-Community“ werden und - gratis - etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Radeln ohne Alter hat sich von Kopenhagen ausgehend auch nach Deutschland seit 2015 verbreitet. Normalerweise wird „Radeln ohne Alter“ im Rahmen einer Senioreneinrichtung betrieben. Wer gerne Fahrrad fährt, Zeit zur Verfügung stellt und älteren Menschen mit einer Rikschafahrt Freude machen will, ist bei RoA an der richtigen Stelle. Der erste Schritt ist die Anmeldung des Vorhabens bei den Erfindern in Kopenhagen. Mit dem Erwerb einer Lizenz, die die Nutzung der Marke „Radeln ohne Alter“ erlaubt, wäre der Aufbau eines Standortes in München auf ehrenamtlicher Basis jederzeit

möglich. Radeln ohne Alter e.V. mit Sitz in Berlin organisiert die Verbandsarbeit für Deutschland.

Das RAW hat im Rahmen seiner Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement in der LHM die mögliche Gründung eines Münchner Standortes (RoA) angesprochen. Die Reaktionen der in diesem Kontext tätigen Akteure waren verhalten. Die Gründe dafür liegen im Grundverständnis Bürgerschaftliches Engagement in der Stadtverwaltung, das die Basis bildet für das im Oktober 2013 vom Stadtrat genehmigten Handlungskonzept und damit für alle Tätigkeiten der LHM im Rahmen der Förderung Bürgerschaftlichen Engagements.

Danach ist Bürgerschaftliches Engagement der freiwillige, selbstbestimmte, unentgeltliche und zielgerichtete Einsatz für Verbesserungen sowohl im persönlichen Lebensumfeld als auch im Gemeinwesen. Bürgerschaftlich Engagierte geben Impulse und reagieren auf individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen. Durch die Verbindung von Eigeninitiative mit gesellschaftlicher Verantwortung entwickeln sie Ideen und innovative Lösungsansätze für alle Lebensbereiche. Bürgerschaftlich Engagierte wirken ergänzend zu staatlichem Handeln und zu Hauptberuflichen – ersetzen diese aber nicht.

Bzgl. des Antrags "Rikschafahrten" könnte entsprechend argumentiert werden, dass man mit kostenfreien durch Ehrenamtliche getragenen Rikschafahrten in Form eines dauerhaften Angebotes dem Grundverständnis Bürgerschaftlichem Engagements der LHM entgegenwirken würde.

Vorstellbar und mit dem Grundverständnis vereinbar wäre höchstens das Einbinden von Freiwilligen als Rikschafahrer\*innen bei punktuellen, veranstaltungsbezogenen Angeboten, wie z.B. einem Sommerfest in einer Alteneinrichtung.

Die Freiwilligenagentur Tatendrang merkte zudem an, dass ihrer Einschätzung nach das Interesse möglicher Freiwilliger für dieses konkrete Engagement des Rikschafahrens als eher gering einzuschätzen sei.

#### b) Radeln ohne Alter als MBQ-Projekt

Im Gegensatz zu Kopenhagen wird „Radeln-ohne-Alter“ in Essen als Teil einer Beschäftigungsmaßnahme durchgeführt. Träger des Projektes ist die Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH. In Kooperation mit dem Jobcenter Essen werden Alg-II Empfänger\*innen auf AGH-Basis mit 1,25 €/h Mehraufwandsentschädigung (§16d SGBII) 30 Stunden in der Woche beschäftigt. Weitere Kosten fallen nicht an, da die Rikschas (Anschaffungskosten pro Fahrzeug liegen zwischen 5.000 und 12.000 Euro) über Spenden und Sponsoring finanziert werden. Die Räume werden von einer Wohnungsbaugesellschaft in einem Gebiet mit sozialem Brennpunkt zur Verfügung gestellt. Nach Auskunft des Trägers wird das Projekt in Essen erfolgreich umgesetzt, aber keiner der Rikschafahrer konnte bislang über diese Maßnahme eine neue sozialversicherungspflichtige Anstellung erhalten.

Dieses Modell ließe sich dem Grunde nach in München realisieren. Auch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm mit seinen 32 Sozialen Betrieben kennt diverse Einsatzmöglichkeiten und Beschäftigungsangebote für langzeitarbeitslose Men-

schen. Die Verfolgung verschiedener Zielsetzungen, wie z.B. hier die Förderung mobilitätseingeschränkter Personen und die Beschäftigung Langzeitarbeitsloser mittels Sozialer Betriebe hat eine hohe Förderberechtigung. Zumal auch neue Arbeitsförderinstrumente wie z.B. die Förderung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen durch das kommunale Arbeitsmarktprogramm oder durch das neue Teilhabechancengesetz die bislang genutzten Arbeitsgelegenheiten (sog. Ein-Euro-Jobs) ablösen könnten und die Beschäftigung attraktiver gestaltete.

Doch trotz der guten Rahmenbedingungen werden die Chancen für die Etablierung eines solchen Projektes in München aus fachlicher Sicht als wenig erfolgreich eingeschätzt. Die Gründe dafür werden in der mangelnden Rekrutierung geeigneter „Rikschafahrer“ aus der Zielgruppe der von langer Arbeitslosigkeit Betroffenen gesehen. Laut Aussage des Jobcenters der Landeshauptstadt München kann es durchaus Einzelfälle geben, die für diese Beschäftigung gewonnen werden können. Bei einer Arbeitslosigkeit von 3,2% (November 2018) herrscht nahezu Vollbeschäftigung und die Aufnahme des Arbeitsmarktes ist so günstig wie schon lange nicht, auch für Personengruppen, die sich aufgrund vermittlungshemmender Faktoren, wie z.B. höheres Lebensalter, fehlende Qualifikationen, erfahrungsgemäß schwerer tun. Aber die Mehrzahl der langzeitarbeitslosen Menschen in München, die in einem Sozialen Betrieb beschäftigt werden, hat gravierende gesundheitliche Beeinträchtigungen verbunden mit einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit.

Diese Erfahrungen musste bereits der Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Personen machen, der seit über 3 Jahren seine Dienste im Rahmen eines MBQ-geförderten Projektes anbietet. Er könnte aufgrund der großen Nachfrage weiter ausbauen, aber scheitert bislang daran, aus dem Kreis der Langzeitarbeitslosen eine größere Zahl (über 20 hinaus!) belastbarer Personen zu finden (siehe Zwischenbericht zum Bus & Bahn Begleitservice München, mit der der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft in seiner Sitzung am 06.02.2018 befasst wurde, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10615). Die wenigsten Langzeitarbeitslosen sind körperlich und psychisch in der Lage, mobilitätseingeschränkte Kundinnen und Kunden im öffentlichen Nahverkehr zu Fuß zu begleiten: Die Vorstellung genügend körperlich Robuste als Rikschafahrer (trotz e-bike) zu rekrutieren erscheint umso unrealistischer. Mit einer Arbeitslosenzahl in Essen von ca. 10% dagegen ist der Pool, aus dem geeignete Rikschafahrer\*innen rekrutiert werden können, im Vergleich zu München, unvergleichlich größer.

Deshalb schlägt das RAW dem Stadtrat vor, diese Projektidee nicht weiter zu verfolgen und den Antrag abzulehnen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas und die Verwaltungsbeirätin für Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Stadträtin Simone Burger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Dem Antrag wird nicht stattgegeben.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 04219 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 28.06.2018 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Prof.Dr.(I) Merk  
Stadtbaurätin

## **IV. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

## **V. Wv. RAW - FB 3**

zur weiteren Veranlassung.

Am